

# Saxofon wurde zum zusätzlichen Orgelregister

11.03.2013, Von Horst Jenne

**Das Duo Orgelsax entführte die Zuhörer in eine vielfältige Klangwelt**

**Orgel und Saxophon – das ist wie Bach und Rolling Stones. Dass diese beiden völlig unterschiedlichen Instrumente gut miteinander harmonieren können, bewiesen der Organist Jens Goldhardt und der Saxophonist Ralf Benschu am Samstagabend in Wendlingen. 200 Zuhörer in der Johanneskirche waren begeistert vom Konzert der Musiker aus Gotha und Potsdam.**



„Ein besonderer Ohrenschaus“, lautete das Urteil des Wendlinger Publikums über die Darbietung von Jens Goldhardt (links) und Ralf Benschu. Foto: hj

WENDLINGEN. „Ein besonderer Ohrenschaus“, lautete der einhellige Tenor des Publikums. Der gleichen Meinung war Ute Biedenbach. In ihrer wohlthuend kurz gehaltenen Begrüßungsrede hatte die Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde

Wendlingen zugegeben, zuvor noch nie etwas von Orgelsax gehört zu haben. Mit Orgel verbinde sie Kirchenmusik, mit Saxophon Jazz oder Rock. Am Ende des musikalischen Genusses hatte sie nur zwei Worte parat: „Einfach wunderbar.“

Goldhardt und Benschu spielten keine altherwürdige Kirchenmusik, sondern moderne peppige Musik in der Kirche. Das Gotteshaus war so dunkel wie die Kleidung der beiden Künstler. Allein die Orgel wurde mit Licht bestrahlt. Neben dem Kreuz brannten vier große Kerzen, davor viele kleine. Im Raum verteilt standen Musikständer mit Lämpchen. Diese stimmungsvolle Atmosphäre trug mit zum Gelingen des Abends bei. Nicht zu vergessen die tolle Akustik in der Johanneskirche, die von den Musikern sehr gelobt wurde.

Von inniger Meditation bis zur ausgelassenen Freude

Die beiden Interpreten gaben vier Programmpunkte zum Besten, wobei Benschu immer wieder mit seinem Saxophon durch die Kirche wanderte. Mit traditionellen irischen Melodien wie „Ein kalter grauer Morgen“ oder „Harrys leeres Glas“ fing das Konzert an. Dann folgten zwei eigene Kompositionen: Die Elemente Wasser, Feuer, Erde, Luft und das Thema „Durch den Wind“. Manch Besucher war nach diesen teilweise stillen, teilweise stürmischen Tönen ziemlich bewegt. Schön zu hören, wie sich das Zweierensemble alle Freiheiten offen ließ. Von inniger Meditation bis zur ausgelassenen Freude, ja nahezu alle menschlichen Empfindungen waren eingeschlossen.

In zahlreichen Improvisationen verschwammen die Gegensätze und das Publikum wurde in eine vielfältige Klangwelt entführt. Durch feinfühliges Registrieren wurde das Saxophon in einen Orgelsound eingebettet, der es dem Zuhörer mitunter erschwerte, die Grenzen zwischen Saxophonklang und Orgel wahrzunehmen. Das Saxophon wurde zum zusätzlichen Orgelregister und fügte sich in das musikalische Gesamtbild ein.

Zum Schluss warteten die Klangkünstler mit chassidischen Melodien aus Israel auf. Natürlich blieb es nicht dabei. Weil der Applaus keine Grenzen kannte, gab es Zugaben. Erst danach konnte Benschu seine Cousine, die in Esslingen wohnt, in die Arme nehmen. Der Saxophonist aus Potsdam wurde durch sein Mitwirken bei der Band „Keimzeit“ bekannt. Seit 17 Jahren spielt er zusammen mit Goldhardt. „Ans Aufhören denken wir noch lange nicht. Wir haben noch viel vor“, erzählten beide unisono. Die Idee für ein Orgelsax-Duo hatte einst der Organist aus Gotha, der Kirchenmusikdirektor ist und an der Margarethenkirche in seiner Heimatstadt für den guten Ton sorgt.